

5. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung Freie Universität Berlin, 26. und 27. Juni 2009

Presseinformation

Das "Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung" feierte in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Am 26. und 27. Juni 2009 wurde es zum fünften Mal an der Freien Universität Berlin ausgerichtet. 2004 initiiert aus dem Umfeld der Open-Access-Zeitschrift *Forum Qualitative Sozialforschung* / *Forum: Qualitative Social Research (FQS)*, hat sich das Treffen mit ca. 450 Teilnehmenden inzwischen als das größte Jahrestreffen zu qualitativer Forschung im deutschsprachigen Raum etabliert. Das Berliner Methodentreffen bot in diesem Jahr 34 parallel stattfindende Forschungswerkstätten und Workshops sowie Plenarvorträge zu aktuellen Forschungsthemen und -kontroversen. Eine Fachmesse mit Ressourcen und Angeboten zu qualitativer Forschung sowie ein als Umtrunk gestaltetes "Meet-the-Editor" wichtiger sozialwissenschaftlicher Zeitschriften rundeten das Berliner Methodentreffen wieder ab.

Das Berliner Methodentreffen wurde 2004 aus dem Umfeld der Open-Access-Zeitschrift [Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research](#) (FQS) heraus initiiert und wird seitdem federführend vom Berliner [Institut für Qualitative Forschung](#) in der Internationalen Akademie (INA) an der Freien Universität Berlin ausgerichtet. Auch in diesem Jahr waren als universitätsinterne Partner wieder der [Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie](#) und das [Center für Digitale Systeme](#) beteiligt, externer Kooperationspartner war wieder [GESIS](#) (Mannheim). Die [Hans-Böckler-Stiftung](#) war wie in den Vorjahren der Hauptförderer der Veranstaltung.

Die 34 parallel stattfindenden Forschungswerkstätten und Workshops beim diesjährigen Berliner Methodentreffen – die im Zentrum der Veranstaltung standen – präsentierten viele wichtige Verfahren der qualitativen Sozialforschung und behandelten zentrale Fragen der Praxis qualitativer Forschung (Planung, Erhebung, Auswertung und Dokumentation). Die Workshops wurden allesamt von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern angeboten. Teilnehmende konnten ihre Forschungsmaterialien in die Werkstätten einbringen und so konkret für ihre Forschungspraxis Techniken und Verfahren vertiefen und diskutieren. Zu den Angeboten gehörten in diesem Jahr: Akteursanalyse, Biografische Fallrekonstruktion, Cultural Studies, Diskursanalyse, Dokumentarische Methode, (Online-) Evaluation, Grounded-Theory-Methodologie, Gruppendiskussion, Hermeneutische Wissenssoziologie, Interpretation als Ko-Konstruktion, Interpretative Analytik, (Experten-) Interviews, Introspektion, Kamera-Ethnografie, Metaphernanalyse, Narrationsanalyse, Objektive Hermeneutik, Partizipative Forschung, Qualitative Heuristik, Qualitative Inhaltsanalyse, Qualitative Inquiry: Ethnografie, Kritik und Performance,

Teilnehmende Beobachtung, Triangulation, Videoanalyse sowie Einführungen in ATLAS.ti, GABEK und MAXQDA.

Neben den Forschungswerkstätten und Workshops bot das Berliner Methodentreffen weitere aufeinander abgestimmte Events: Am Freitag eröffnete Jo Reichertz (Universität Duisburg-Essen) mit der Mittagsvorlesung zum Thema "Konjunkturen (in) der Qualitative Forschung" die Veranstaltung. Am Samstag wurden im Symposium "Methoden mit Technik – Technik mit Methode" wissenssoziologische und medientheoretische Überlegungen zur Nutzung von "Werkzeugen" bei der Interpretation diskutiert, an der sich neben Bernt Schnettler (Universität Bayreuth) und Sebastian Ziegau (Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe) mit Udo Kuckartz (Universität Marburg), Thomas Muhr (ATLAS.ti Scientific Software Development, Berlin) und Josef Zelger (Universität Innsbruck) gleich drei Entwickler von "Computergestützter Auswertung qualitativer Daten" beteiligten.

Als Foyerveranstaltungen fanden eine Postersession, in der Teilnehmende ihre laufenden Arbeiten vorstellten und eine Fachmesse zu für qualitative Forschung wichtigen Ressourcen und Angeboten (Software, Online-Angebote, Weiterbildung, Methodenberatungen usw.) statt sowie ein "Meet the Editors", bei dem Herausgeber und Herausgeberinnen von für qualitative Forschung wichtigen Fachzeitschriften vor Ort im Rahmen eines Umtrunks zu informellen Gesprächen bereit standen.

Alle Teilnahmeplätze waren bereits kurz nach Anmeldeöffnung ausgebucht; über 400 Interessierte konnten nicht mehr zugelassen werden. Im Nachgang zu dem Treffen werden auch deshalb wieder Beiträge aus Plenumsveranstaltungen, eine Fotodokumentation sowie Video- und Audioaufnahmen auf <http://www.berliner-methodentreffen.de/> eingestellt. Schließlich ermöglicht eine [Mailingliste](#) (mit derzeit über 1.100 subskribierten Mitgliedern und ebenfalls vom Institut für Qualitative Forschung vorgehalten) auch jenseits des Jahrestreffens, Diskussionen rund um die qualitative Forschung zu führen.

Kontakt: Dr. Katja Mruck, Institut für Qualitative Forschung
in der Internationalen Akademie an der Freien Universität Berlin
Tel: 030 / 838-55725, E-Mail: katja.mruck@fu-berlin.de

[Programm des Berliner Methodentreffens 2009](#)

[Weitere Informationen zu qualitativer Forschung](#)